AUSGABE 4 | 2024

SWSG

IN STUTTGART

zuHAUSE

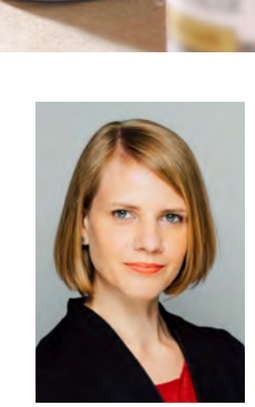
Das Magazin für unsere Mieterinnen und Mieter



Raus an die frische Luft!
Gesünder durch mehr Zeit im Freien

Wohnen im ehemaligen Bettenhaus
Im Stuttgarter Norden entsteht ein neues Quartier

Bewusster einkaufen
Regional und online shoppen im Vergleich



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

und – haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke? In den letzten Tagen vor Weihnachten sind die Straßen voll: In den Geschäften werden die letzten Gaben gekauft und auf den Straßen staut sich ab und an ein Paketlieferant nach dem nächsten. Ob online bestellt oder vor Ort ausgesucht – wie kaufen Sie ein? Wir haben uns in Stuttgart umgeschaut, welche schönen Geschäfte nicht nur zur Weihnachtszeit einen Besuch wert sind und welche Online-Shops abseits der bekannten Riesen einen Klick lohnen. Und dass Weihnachten auch ohne Kaufen und Konsum funktioniert, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe auch. Für alle, die noch auf der Suche nach dem passenden Geschenk sind: Gemeinsam Zeit verbringen schafft oft unvergessliche Momente und ist garantiert unbezahlbar!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest mit viel Zeit für Ihre Liebsten!



Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin

PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an **zuhause@swsg.de** oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Stichwort Mietermagazin, Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart

Inhalt

Stadtgespräch
4 Nachhaltiges Shopping

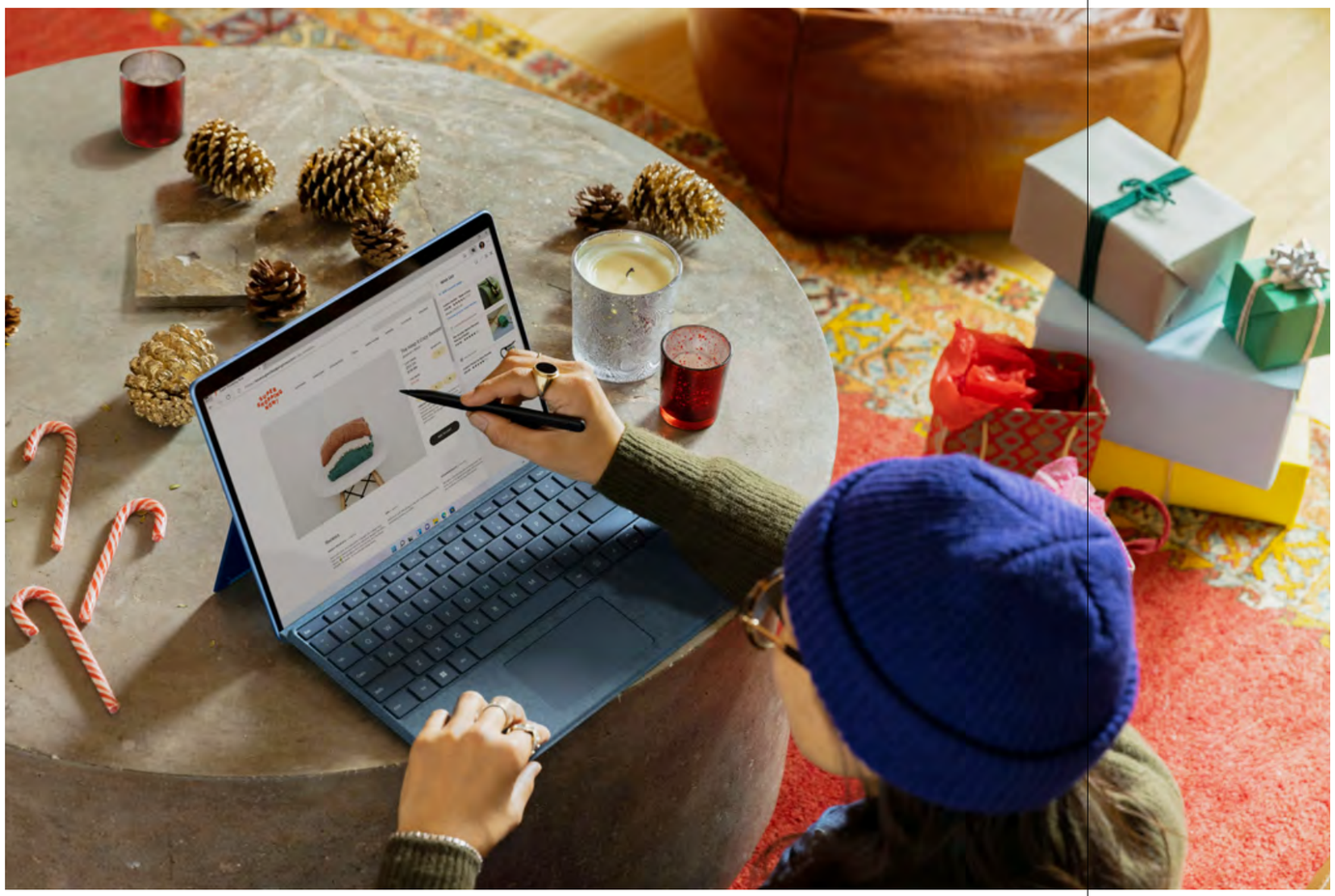
Hausmitteilung
12 Unser Bautagebuch
24 Schwarzes Brett
16 Wie zufrieden sind eigentlich?
30 10 Fragen an …

Heimkommen
10 Interviews
14 Mieterporträt
31 Rätsel, Impressum

Entdecken
18 Ratgeber
20 ArchitekTour
26 Hallo Kinder!
28 Stuttgart bewegt

NACHHALTIGES *Shopping*

ONLINE UND REGIONAL BEWUSSTER EINKAUFEN







Haben Sie schon einmal etwas online bestellt – Kleidung, Schuhe, Möbel, elektronische Geräte? Die Antwort lautet wahrscheinlich ja. 68 % der Deutschen shoppen oder stöbern mindestens einmal pro Woche im Netz. Nur 16 % kaufen generell lieber offline, also im lokalen Einzelhandel, ein.
Vor noch gar nicht langer Zeit, während der Corona-Lockdowns, war es praktisch unmöglich, ohne das Internet als Lieferant auszukommen. Doch auch nach Ende der Pandemie boomt das Online-Shopping, und wer will oder kann schon komplett auf die unvergleichliche digitale Vielfalt oder den Komfort einer Lieferung direkt nach Hause verzichten? Trotzdem: Online wie offline haben wir die Wahl zwischen kurzlebiger Ware und Qualitätsprodukten, zwischen Fast Fashion und Fair Trade, zwischen Warenhausgiganten und kleineren, nachhaltigeren Alternativen. Wir haben uns für Sie umgesehen – im World Wide Web und gleich nebenan in unserer schönen Stadt. Die Ergebnisse geben Anregungen für ein bewussteres Einkaufen. Denn so bekommt jedes erworbene Produkt einen unbezahlbaren Mehrwert: ein gutes Gefühl.

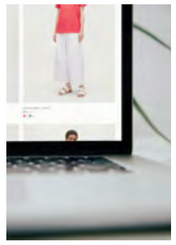


ONLINE ODER OFFLINE – *aber immer nachhaltig*









WAS SAGT DIE UMWELT?

Natürlich ist das Bestellen im Web mit einer entsprechenden Umweltbelastung verbunden. Für die Verpackung der Waren werden Ressourcen verbraucht, beim Transport entstehen häufig CO_2-Emissionen. Ein weiteres Problem beim Online-Shopping ist die hohe Retourenquote, die in den letzten Jahren bei ca. 20 % lag. Wegen des logistischen Aufwands werden zurückgeschickte Waren bei manchen Großanbietern nicht weiterverwertet, sondern entsorgt.

Doch auch das „Offline-Shopping" beansprucht Energie und Ressourcen. Verkaufs- und Lagerflächen müssen beleuchtet und klimatisiert werden. Auch für den Verkauf im Laden müssen Waren angeliefert werden, und auch hier entsteht Verpackungsmüll. Darüber hinaus reisen viele Kundinnen und Kunden mit dem Auto zum Einkauf an. Die klimaschonendsten Mittel und Wege zum Ladengeschäft bleiben Bus und Bahn, Fahrrad und Fuß.



Im Web oder in der Nachbarschaft einzukaufen, muss sich nicht gegenseitig ausschließen. Wichtig ist es, sich über den jeweiligen Anbieter zu informieren und nicht alles „blind" bei einem Warenhaus-Giganten zu bestellen, um ein paar Euro zu sparen. Schnäppchen hin oder her: Offline empfiehlt es sich, Einkäufe zu bündeln und Produkte gezielt auswählen, um unnötige Fahrten in die City und eventuelle Retouren zu vermeiden. Mit einem gesunden Mix aus Online- und Offline-Shopping kann man sowohl die lokale Wirtschaft stärken und Arbeitsplätze in der Region erhalten, als auch den Komfort einer Zustellung nach Hause mit gutem Gewissen genießen.





SCHÖNE DINGE VON NACHHALTIGEN SHOPS

Offline und online

Glore
Der Name steht für „globally responsible fashion".
Und ist Programm: Der Shop in der Eberhardstraße führt ausschließlich Marken, die fair gehandelte und ökologisch nachhaltige Mode bieten. 2013 vom deutschen Einzelhandelsverband zu einem der drei schönsten Läden in Deutschland gewählt, verspricht auch der Store selbst ein besonderes Erlebnis.
Eberhardstraße 10, 70173 Stuttgart
glore.de

Greenality
Grüner wird's nicht: Wer durch seinen Einkauf nachhaltige Fertigung und faire Arbeitsbedingungen unterstützen will, ist bei Greenality richtig. Der Fair Fashion Store in der Stuttgarter City bietet eine breite Auswahl an Kleidung, Schuhen, Schmuck und Accessoires von über 100 fair produzierenden Modemarken.
Friedrichstraße 39, 70174 Stuttgart
greenality.de

WAS GEHT IN STUTTGART?

Für Ihren Terminkalender: Veranstaltungen, Events und Highlights in und um Stuttgart, die Sie interessieren könnten.

Weltweihnachtscircus Stuttgart
Mit über 100.000 Besucherinnen und Besuchern der wohl größte Weihnachtscircus der Welt.
Bis 6. Januar 2025
Cannstatter Wasen, Mercedesstraße 40, 70372 Stuttgart

Christmas Garden Stuttgart
Rundweg mit atemberaubenden weihnachtlichen Lichtinstallationen und Soundtracks.
Bis 12. Januar 2025
Wilhelma Zoologisch-Botanischer Garten, Wilhelma 13, 70376 Stuttgart

Neues Sehen, Neue Sachlichkeit und Bauhaus
Fotografische Neuerwerbungen aus der Sammlung Siegert, rund 150 Originalabzüge aus den 1920er- und 1930er-Jahren. Bis 23. Februar 2025
THE GÄLLERY – Raum für Fotografie, Staatsgalerie Stuttgart,
Konrad-Adenauer-Straße 30–32,
70173 Stuttgart

Spurensuche – tierische Abenteuer im Linden-Museum
Ausstellung mit Audio-Rundgang für Kinder von 6–10 Jahren mit ihren Familien. Für Kinder ist der Eintritt frei! Verlängert bis 28. Februar 2025
Linden-Museum Stuttgart,
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Lange Nacht der Museen
Ausstellungen, Führungen, Sonderprogramme, Mitmachaktionen und Musik. Samstag, 22. März 2025
In Museen, Galerien und Off-Spaces in ganz Stuttgart

Stuttgart – Stadt der Könige 1718–1918
Die Geschichte Stuttgarts vom Absolutismus bis zur Novemberrevolution.
Bis 2. Februar 2025
StadtPalais, Konrad-Adenauer-Straße 2, 70173 Stuttgart



Online only

Mademoiselle YéYé
Starke Farben, originelle Muster, coole Schnitte und mehr als ein Hauch von Retro: Vegan und fair produziert, sind die Entwürfe des Stuttgarter Labels ein Geheimtipp für kreative und selbstbewusste Frauen. „YéYé" zitiert ein französisches Pop-Genre der 1960er-Jahre – das sich wiederum auf das „Yeah yeah yeah" der britischen Beatbands bezieht. Nur logisch, dass das YéYé-Logo die Farben beider Landesflaggen trägt. Yeah. Bzw. YéYé!
Eberhardstraße 6, 70173 Stuttgart
yeyeye.de

Schlechtmensch
Nicht nur für Gutmenschen eine gute Adresse: Bei Schlechtmensch gibt's ausschließlich fair hergestellte Kleidung in Bioqualität. Eine Order auf der Website kommt ohne Mindestbestellwert und ohne Versandkosten, der Laden in der Neckarstraße allerdings verspricht eine sehr viel größere Auswahl als online.
Neckarstraße 86, 70190 Stuttgart
schlechtmensch.de

Wiederbelebt
Gegründet 2015, hat sich das Fellbacher Modelabel auf nachhaltige und faire Mode spezialisiert, die sich durch minimalistische, skandinavisch angehauchte Schnitte, Stoffe und Farben auszeichnet. In der eigenen Produktionsstätte in Fellbach werden auch Textilien wiederverarbeitet, die zu schade sind, um einfach entsorgt zu werden. Upcycling pur!
Erich-Herion-Straße 29, 70736 Fellbach
wiederbelebt.de

Schüttgut
Die Steigerung von Bio? Bio und unverpackt! Alle Waren bei Schüttgut – Obst, Gemüse, Backwaren, Trocken- und Molkereiprodukte, Getränke, Drogerieartikel – sind biozertifiziert und stammen aus nachhaltigem, ökologischem und möglichst regionalem und saisonalem Anbau. Nicht vergessen: Behältnisse für die Einkäufe mitbringen!
Vogelsangstraße 51, 70197 Stuttgart
schuettgut-stuttgart.de

Wandel.Handel
Toll: Als Mitglied dieses selbstorganisierten Ladens kann man mitentscheiden, welche Artikel überhaupt verkauft werden. Hier einkaufen können natürlich auch Nicht-Mitglieder. Angeboten werden hauptsächlich regional erzeugte Bio-Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände. Darüber hinaus werden auch regelmäßig kostenlose Lebensmittel abgegeben, die vor der Biotonne gerettet wurden.
Wagenburgstraße 123, 70186 Stuttgart
wandel-handel.de

Fair für Faule
Labels wie Fairtrade oder GEPA zeichnen Produkte aus, die die grundlegenden Anforderungen des fairen Handels erfüllen, wie z. B. nachhaltige Bewirtschaftung, faire Löhne, gerechte Preise und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Der Blog „Fair für Faule" bietet interessante News rund ums Thema Nachhaltigkeit und listet Online-Shops mit fairem Sortiment.
fairtrade-kaufen.de

Mit Ecken und Kanten
Wer oder was ist schon perfekt? Die Produkte von „Mit Ecken und Kanten" – Damen- und Herrenmode, Haushalts- und Kosmetikartikel – haben entweder kleine Schönheitsfehler, eine „alte" Verpackung bzw. Rezeptur oder stammen aus einer nicht mehr aktuellen Kollektion. Mit dem Kauf unterstützt man faire und nachhaltige Marken – und bekommt alles ca. 30 % günstiger!
miteckenundkanten.com

Utopia.de
Seit 2007 präsentiert der „Ort für Nachhaltigkeit" Adressen für faire Mode und Schuhmode, Naturkosmetik, ethische Banken und günstige Ökostromtarife – und gibt zahllose Infos zu den unterschiedlichsten Themen, von Haushalt bis Beruf, von Ernährung bis Gesundheit, von Reparieren bis Selbermachen, von Spartipps bis zu den Möglichkeiten staatlicher Förderung.
utopia.de



7 GESCHENKE, DIE MAN NICHT KAUFEN KANN
(und trotzdem Freude machen)



1. FREI-ZEIT
Keine Frage: Zeit ist die Währung, die immer hoch im Kurs steht. Umso schöner, wenn man freie und unbeschwerte Zeit geschenkt bekommt: Junge Eltern freuen sich sicher über ein Angebot zum Babysitten, Tierhalterinnen und Tierhalter darüber, wenn sie ihre Lieben während eines Kurztrips oder Urlaubs gut aufgehoben wissen.

2. GEMEINSAME ZEIT
Nicht jeder Mensch hat ein erfülltes soziales Leben. Gerade ältere Familienmitglieder wünschen sich oft mehr Zeit und Nähe mit den Kindern, Enkeln oder anderer Verwandtschaft. Ob gemeinsames Essen oder je nach Mobilitätsgrad auch ein Ausflug: Das Glück, das man anderen schenkt, überträgt sich auch auf einen selbst.



3. HILFE IM HAUSHALT
Zu Hause gibt es immer was zu tun: Ob Wäsche bügeln oder Vorhänge aufhängen, ob Keller ausmisten oder Wände streichen, die einen machen's gern, die anderen weniger. Doch ob man eine Begabung dafür hat oder nicht: Zu zweit geht alles besser und schneller, und es macht auch deutlich mehr Spaß.

4. KÖNNEN UND FERTIGKEITEN
Sie haben ein besonderes Talent? Kochen, Stricken, Fotografieren, Gärtnern, ein Instrument spielen, Dinge reparieren … Es gibt viele Fertigkeiten, die man weitergeben kann. Die Beschenkten freuen sich über ihr erworbenes Können, und die Schenkenden entwickeln ein weiteres (pädagogisches) Talent.



5. PRIVATE STADTFÜHRUNG
Ein Familienmitglied, eine Freundin oder ein Freund kommt zu Besuch? Dann zeigen Sie ihr oder ihm, wie schön unsere Stadt ist – und wie gut Sie sie kennen. Bei einer Stadtführung mit Ihren ganz persönlichen Highlights und Hotspots lernt Ihr Besuch nicht nur Stuttgart, sondern auch Sie noch besser kennen.

6. PERSÖNLICHES MIXTAPE
Okay, Audiocassetten sind Geschichte, und auch CD-Rohlinge werden nur noch von den wenigsten gebrannt. Doch auch per USB-Stick oder Spotify lässt sich ein „Mixtape" mit persönlichen Lieblingssongs produzieren. Zwei Dinge jedoch haben sich nicht geändert: die Freude beim Zusammenstellen und der Spaß beim Anhören.

7. SPENDE VERSCHENKEN
Schöne Idee: Sie tätigen eine Geldspende an einen Verein oder eine Hilfsorganisation, allerdings im Namen der zu beschenkenden Person. Diese erhält eine Urkunde über die Spende. Zugegeben: Dieses Geschenk ist nicht kostenfrei. Aber es macht dafür gleich drei Parteien happy: Sie, die Beschenkten und die Spendenempfänger.

So shoppen unsere Mieterinnen und Mieter

»ICH HABE ALLES IN DER NÄHE, WAS ICH BRAUCHE.«

Marianne Limpert





Marianne Limpert wohnt seit 50 Jahren bei der SWSG. 30 Jahre lang arbeitete sie als Verkäuferin in Feuerbacher Supermärkten. Heute wie damals schätzt sie die Nähe zur nächsten Einkaufsmöglichkeit.

Frau Limpert, Sie sind 1974 in die neugebaute Wiener Straße gezogen. Wie war das damals?
Das war ein Erstbezug, sodass alle Nachbarn neu im Quartier waren. Schnell haben sich alle kennengelernt. Meine Wohnung finde ich heute nach wie vor sehr schön. Selbst wenn ich einen Sechser im Lotto hätte, würde ich nicht ausziehen. Außerdem habe ich im nahgelegenen Supermarkt gearbeitet – die Nähe zur Wohnung war damals für mich als berufstätige Mutter wichtig.

Wie ist es mit dem Einkaufen – haben Sie alles in der Nähe, was Sie benötigen?
Zum Supermarkt brauche ich gerade einmal zwei Minuten zu Fuß. Dort kaufe ich auch alles, was ich brauche. Einen Bäcker haben wir aber leider nicht im Quartier, dafür gehe ich dann nach Feuerbach, wo ich auch sonst alles kaufe, was ich benötige.

Kaufen Sie alles in lokalen Geschäften?
Ich versuche generell, alles in der Nähe einzukaufen. Damit unterstütze ich ja auch den Einzelhandel. Der liegt mir nicht nur als ehemalige Verkäuferin am Herzen, sondern ist natürlich auch für alle Menschen wichtig, die zum Beispiel älter sind und nicht mehr Auto fahren.

Kaufen Sie auch online ein?
Ja, tatsächlich kaufe ich immer meinen Tee in einem Online-Shop. Ich stamme ursprünglich aus Norddeutschland und bin Teetrinkerin. Da lege ich großen Wert auf Qualität und ganz bestimmte Tees.

Welche Faktoren sind Ihnen beim Einkaufen am wichtigsten?
Preis und Qualität müssen stimmen. Ich habe schon immer die Preise verglichen – nur bei bestimmten Produkten ist mir der Preis egal.

Wie hat sich Ihr Einkaufsverhalten in den letzten Jahren verändert?
Da ist eigentlich immer alles gleich geblieben. Nur bin ich früher ab und zu mit dem Auto zum Einkaufen gefahren. Heute erledige ich fast alles zu Fuß.

SCHREIBEN SIE UNS!

Auch Sie haben etwas Spannendes zu erzählen?
Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart, zuhause@swsg.de

Peter Hofmann ist im September in die neugebaute Keltersiedlung in Zuffenhausen gezogen. Mit dem 29-jährigen Studenten der Wirtschaftspsychologie haben wir über Online-Shopping und den Faktor Verfügbarkeit beim Einkaufen gesprochen.

Herr Hofmann, Sie sind gerade in den Neubau an der Künzelsauer Straße in Zuffenhausen gezogen. Was gefällt Ihnen an Ihrem Quartier und Ihrer Nachbarschaft besonders?
Ich bin aus Bonn hierhergezogen. Dort habe ich in der Nähe des Hauptbahnhofs gewohnt – frische Luft und Ruhe waren selten. Umso mehr freue ich mich, jetzt in der Keltersiedlung zu wohnen. Einige Nachbarn habe ich auch schon kennengelernt.

Wie ist es mit dem Einkaufen – haben Sie alles in der Nähe, was Sie benötigen?
Tatsächlich ja! Ich bin sehr zufrieden mit der Lage der Wohnung, der Anbindung und den Einkaufsmöglichkeiten. Ein Supermarkt ist schnell zu Fuß zu erreichen – wobei ich eher selten Lebensmittel kaufe, da ich meistens in der Kantine esse.

Generell: Kaufen Sie lieber im Geschäft vor Ort oder online?
Mal so mal so. Über das Internet kaufe ich v. a. Produkte, die ich im stationären Handel nicht bekomme. Kürzlich habe ich zum Beispiel ein Ersatzteil für eine Computermaus benötigt. Das habe ich dann online bestellt. Kleidung kaufe ich aber lieber vor Ort, denn ich will sichergehen, dass es auch passt.

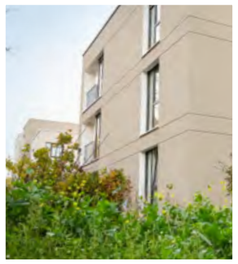
Welche Faktoren sind Ihnen beim Einkaufen am wichtigsten?
Als Student bin ich eher ein Sparfuchs. Und bei Klamotten versuche ich darauf zu achten, dass sie wenig bis keinen Plastikanteil haben. Und tatsächlich stell ich mir oft die Frage, wie schnell brauch ich es?

Wie hat sich Ihr Einkaufsverhalten in den letzten Jahren verändert?
Mit Corona hat sich mein Einkaufsverhalten verändert und ich habe mehr online eingekauft. Das ist heute nicht mehr so extrem, dennoch kaufe ich meine Sachen überwiegend in Online-Shops.

»ALS STUDENT BIN ICH EHER EIN SPARFUCHS.«

Peter Hofmann

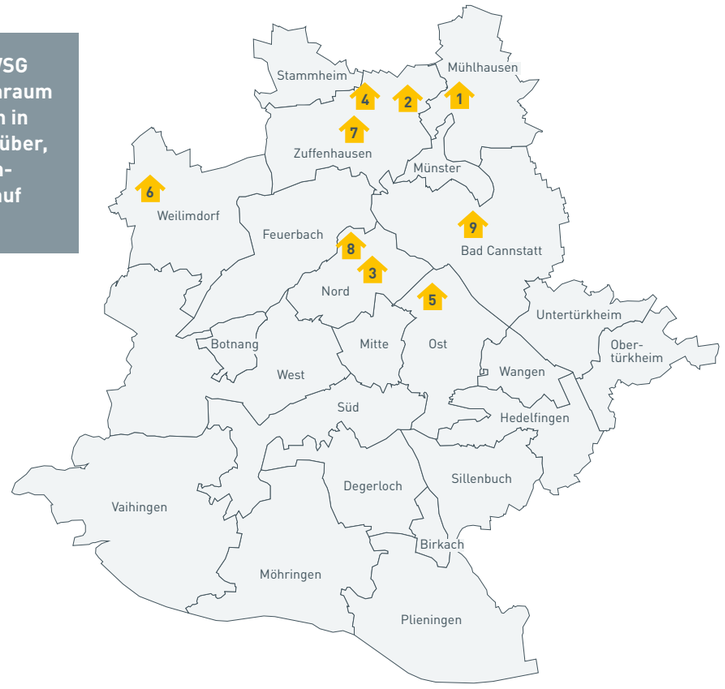




Unser Bautagebuch

Wo entstehen aktuell neue Wohnungen in Stuttgart?

Überall in der Landeshauptstadt baut die SWSG neue Wohnungen, schafft preiswerten Wohnraum und lebenswerte Quartiere. Wir geben Ihnen in unserem Bautagebuch einen Überblick darüber, wo aktuell genau gebaut wird, wie viele Wohnungen entstehen und welche Fortschritte auf den Baustellen zu verzeichnen sind.



1 Der letzte Feinschliff steht in der **Balthasar-Neumann-Straße 2 A–C** an. Maler- und Bodenbelagsarbeiten werden ausgeführt, die Innentüren montiert und die Außenanlagen gestaltet. 18 neue Mietwohnungen und eine sechsgruppige Kindertagesstätte errichtet die SWSG in Mühlhausen. Zehn Wohnungen sind öffentlich gefördert, die Hälfte davon wird seniorengerecht gestaltet sein. Die acht frei finanzierten Wohnungen sind für Familien vorgesehen. Ende des Jahres 2024 soll die Fertigstellung erfolgen. Insgesamt baute die SWSG an der Balthasar-Neumann-Straße 98 neue Wohnungen auf vier Baufeldern. Mehr dazu auf unserem Blog unter https://www.swsg.de/quartier-balthasar-neumann-strasse.html

2 An der **Böckinger Straße** in Zuffenhausen-Rot beginnen die Arbeiten. Hier entstehen bis 2027 rund 400 neue Wohnungen sowie eine Kita und eine Begegnungsstätte für Ältere PLUS. Etwa 290 der Wohnungen werden öffentlich gefördert. Das Vorhaben ist IBA'27-Projekt und somit Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart. Im Rahmen der Maßnahme wird auch der Schallschutz der nahegelegenen Bahnlinie verbessert. Weitere Infos finden Sie auch auf unserem Blog unter https://www.swsg.de/boeckinger-strasse.html

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

3 Fertiggestellt und bezogen: Das ehemalige **Bettenhaus** des Bürgerhospitals in der Tunzhofer Straße hat die SWSG in Wohnraum verwandelt und so insgesamt 136 neue Wohnungen in Stuttgart geschaffen. Im Erdgeschoss ist zudem eine Kindertagesstätte integriert. Genauere Infos zum Projekt finden Sie auch in dieser Ausgabe ab Seite 20.

4 Die letzten Fliesen-, Maler- und Bodenbelagsarbeiten am Zazenhäuser **Entenweg** laufen auf Hochtouren. Die SWSG baut hier zwölf Eigentumswohnungen für Familien. Das Gebäude in Winkelbauweise beherbergt Drei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres geplant.

5 Der Innenausbau in der **Hackstraße** am Stöckachplatz schreitet voran. Hier entstehen auf dem Areal der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule 28 Wohnungen – darunter 14 frei finanzierte Einheiten sowie sieben Sozialmietwohnungen und sieben Mietwohnungen nach dem Förderprogramm für mittlere Einkommensbezieher. Zudem sind in dem neuen Quartier ein Lebensmittelmarkt und eine weitere Gewerbeeinheit, eine Kita sowie ein Stadtteil- und Familienzentrum mit Café integriert. Im Herbst 2025 soll das Projekt abgeschlossen sein. Mehr erfahren Sie auf unserem Blog unter https://www.swsg.de/hackstrasse.html



Frisch fertiggestellt: die Keltersiedlung in Zuffenhausen.

6 Gut voran gehen auch die Arbeiten am **Hausenring 9–15**: Der Estrich ist gegossen, die Fassadenarbeiten sind beinahe abgeschlossen. Die SWSG schafft hier 32 Eigentumswohnungen. Die Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von rund 81 bis 96 Quadratmetern zeichnen sich durch familiengerechte Grundrisse aus. Bezogen werden kann der Neubau im Spätsommer 2025.

7 Frisch eingezogen sind die neuen Mieterinnen und Mieter in der **Keltersiedlung in Zuffenhausen**. 51 der 116 Wohnungen sind öffentlich gefördert. In dem Quartier entsteht zudem eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen. Die 63 Wohnungen im ersten Bauabschnitt sind bereits fertiggestellt und bezogen. In Summe schafft die SWSG in der Keltersiedlung 180 neue Wohnungen. Mehr erfahren Sie unter https://www.swsg.de/keltersiedlung.html

8 Heizung, Sanitär-, Elektro-, Malerarbeiten und Aufzugsmontage – viele Gewerke arbeiten gegenwärtig am Neubau am **Theoderichweg**. Hier baut die SWSG 30 neue Wohnungen. Bis Anfang kommenden Jahres sollen die zwei Gebäude mit 15 öffentlich geförderten und 15 Eigentumswohnungen fertiggestellt sein. Insgesamt errichtet die SWSG am Theoderichweg 107 Wohnungen.

9 Der Rückbau im sogenannten **Teilgebiet 6** beginnt: Zwischen der Düsseldorfer Straße und Am Römerkastell bis zur Bottroper Straße entstehen am Hallschlag 312 neue Wohneinheiten – 282 davon öffentlich gefördert. Eine Pflegewohngemeinschaft, eine betreute Wohngemeinschaft und sechs Apartments, die vom Behindertenzentrum Stuttgart e. V. (bhz) genutzt werden, zeugen vom inklusiven Ansatz des neuen Quartiers. Zudem sind Räume für eine Arztpraxis und für bis zu neun Gewerbeeinheiten vorgesehen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



»Man muss sich ein bisschen Humor behalten«

Magdalena Behrendt ist seit 50 Jahren bei der SWSG zu Hause. Wir haben mit ihr über ihre internationale Kindheit gesprochen, über Planwirtschaft und über achtlos weggeworfenen Müll.

SCHREIBEN SIE UNS!

Auch Sie haben eine spannende Lebensgeschichte?
Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart, zuhause@swsg.de



SWSG-Mieterin Magdalena Behrendt im Porträt

„In der Stadt meiner Kindheit haben viele Nationen und Religionen zusammengelebt", berichtet Magdalena Behrendt. Synagogen standen neben Kirchen, in den Straßen wurde Ungarisch, Deutsch und Rumänisch gesprochen, in den Schulen Französisch und Englisch unterrichtet.
In Kronstadt in Siebenbürgen – oder Brașov, wie der rumänische Name der Stadt lautet – ist die heute 89-Jährige geboren. „Ich hatte eine schöne Kindheit – mit den Nachbarskindern haben meine Schwester und ich viel im Hof gespielt, und wir waren in den Karpaten wandern. Auch zur Schule bin ich gerne gegangen. Nur in Sport war ich nicht gut … und im Klavierspielen auch nicht", berichtet sie mit einem Lächeln.

Die Eltern kümmern sich gut um die Bildung der Kinder, schicken Magdalena Behrendt auf das Gymnasium, ermuntern sie zum Lesen und zum Erlernen von Fremdsprachen.
„Mit meiner Mutter habe ich Ungarisch gesprochen, russische Texte kann ich noch heute lesen."
Nach dem Abitur absolviert sie eine Ausbildung zur Bilanzbuchhalterin. Ihren ersten Arbeitsplatz in einer Stofffabrik verschafft ihr ein junger Mann, der bald darauf ihr Ehemann wird. „Mit 21 Jahren bin ich dann zum ersten Mal Mutter geworden, zwölf Jahre später kam meine Tochter zur Welt", berichtet Magdalena Behrendt.

Doch in den Zeiten des Kommunismus plagen die Familie viele Sorgen: „Das Essen war knapp – oft fehlten Mehl und Brot. Die Planwirtschaft und ihre unrealistischen Vorstellungen haben auf meinen Mann, der Webmeister in der Stofffabrik war, viel Druck ausgeübt." Er bekam einen Nervenzusammenbruch und musste in die Klinik. In den 1960er-Jahren beschließt die Familie daher, Siebenbürgen zu verlassen – doch der Ausreiseantrag wird abgelehnt. Zwölf Jahre lang reicht Magdalene Behrendt immer wieder Anträge ein – bis 1973 die ersehnte Genehmigung erteilt wird.

Die Familie reist nach Deutschland und findet in Weil der Stadt eine Unterkunft. „Mein Mann hat auch schnell eine Arbeitsstelle gefunden und nach 15 Monaten haben wir eine Wohnung in Stuttgart bekommen." Es ist dieselbe SWSG-Wohnung, in der Magdalena Behrendt noch heute – 50 Jahre später – wohnt. „Ich habe mich hier sofort wohlgefühlt und wir wurden sehr herzlich aufgenommen!"

Schnell richtet sich die Familie im neuen Zuhause ein – Möbel werden gekauft, Räume gestaltet. „Doch wir hatten keine Erinnerungsstücke mitbringen können. Die Fotoalben zum Beispiel, haben wir erst Jahre später in unsere Wohnung bringen können."

Heute hat die rüstige Dame noch immer einen guten Kontakt zu ihrer Nachbarschaft: „Ich rede mit jedem – ich bin ja international", sagt Magdalena Behrendt lachend. Und doch schwingt eine Ernsthaftigkeit mit in dieser Aussage. Denn die derzeitigen Konflikte rund um den Globus und die vielen Feindschaften missfallen ihr: „Mich bedrückt die Weltlage, der zunehmende Antisemitismus macht mir Sorgen. Ich weine um die vielen leidenden Kinder auf der ganzen Welt."
Magdalena Behrendt spricht sich für ein friedfertiges Miteinander aus, für Rücksicht und Offenheit. Und das fängt für sie auch im Kleinen an: „Mich ärgert es, wenn jemand einfach Müll irgendwo hinwirft. Oft hebe ich ihn dann auf und entsorge ihn", so die fast 90-Jährige.

Um ihren Haushalt kümmert sie sich immer noch selbst – sie putzt, wäscht und geht einkaufen oder kocht Himbeergelee. „Und ich lese viel. Außerdem mache ich täglich drei bis vier Kreuzworträtsel – das hält fit," sagt sie erneut mit einem Lachen. „Man muss sich ein bisschen Humor behalten und nicht immer nur jammern!"

Wie zufrieden sind eigentlich …

… unsere Mieterinnen und Mieter?



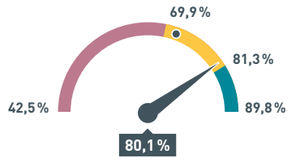
Wir wollen es genau wissen: Wie zufrieden sind Sie als Mieterinnen oder Mieter mit unseren Wohnquartieren, Ihrer Wohnung und unserem Service? Darum haben wir unsere Mieterinnen und Mieter in diesem Jahr nach ihrer Meinung gefragt. Durchgeführt wurde die Analyse von AktivBo, einem unabhängigen Marktforschungsinstitut mit langjähriger Expertise für repräsentative Kundenbefragungen von Wohnungsunternehmen.

Über 8.300 Mieterinnen und Mieter haben wir für die Umfrage angeschrieben, knapp 2.500 haben uns ihre Meinung mitgeteilt. Im Fokus standen die Kategorien Kundenservice, Wohnung, Gebäude, Wohnumfeld, Preis/Leistung und Weiterempfehlungsbereitschaft. Darüber hinaus wurde die Zufriedenheit zu den Prozessen der Vermietung und der Schadenbearbeitung sowie zu dem Sonderthema Reinigung und Abfallbeseitigung erfragt.

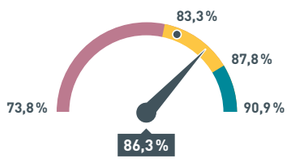
Das Ergebnis: Insgesamt bescheinigt das Markforschungsinstitut der SWSG eine überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit. Die SWSG wird insgesamt von den Mieterinnen und Mietern als Unternehmen mit hoher Dienstleistungsqualität und sehr hoher Weiterempfehlungsbereitschaft wahrgenommen. In nahezu allen Kategorien – eine Ausnahme bildet das Themenfeld Reinigung und Abfallbeseitigung – liegen die Ergebnisse über den Benchmarkwerten (also den Vergleichswerten) privater und öffentlicher Wohnungsunternehmen.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK (INKLUSIVE BENCHMARKWERTEN)

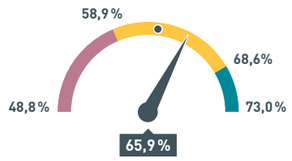
Kundenservice



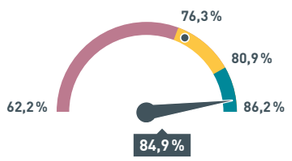
Wohnung



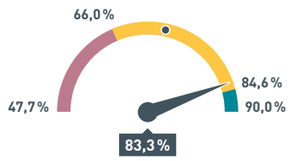
Gebäude



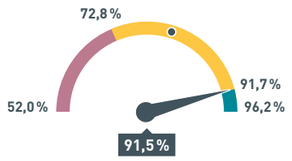
Wohnumfeld



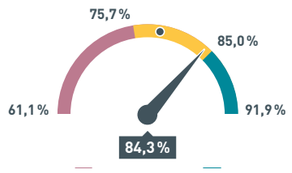
Preis-Leistungsverhältnis



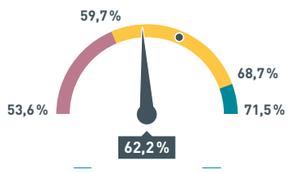
Weiterempfehlung



Schadenmeldung



Reinigung und Abfallbeseitigung



Die Ergebnisdarstellung in den sogenannten Benchmarkkategorien erfolgt in drei Teilbereichen: Das obere Quartil enthält die oberen 25 % der Vergleichswerte und ist in blauer Farbe gekennzeichnet. Den mittleren Bereich bilden die mittleren 50 % der Vergleichswerte und ist in gelber Farbe gekennzeichnet. Der untere Bereich umfasst die unteren 25 % der Vergleichswerte und ist in roter Farbe gekennzeichnet. Der Punkt auf der Kurve zeigt den Benchmarkdurchschnitt. Der Prozentwert unter der Grafik gibt den Wert der Zustimmung der SWSG-Mieterinnen und -Mieter an.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Die SWSG analysiert die Ergebnisse, diskutiert Verbesserungspotentiale und legt fest, welche Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei künftigen Fort- und Weiterbildungsprogrammen sowie bei der weiteren Prozessverbesserung und der Investitions- und Instandhaltungsplanung berücksichtigt, um die Qualität der Arbeit und die Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter weiter zu optimieren. Die Befragungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt.



André Kotzerke, Bereichsleiter Bestandsmanagement bei der SWSG, gibt Einblick in die kürzlich durchgeführte Umfrage unter unseren Mieterinnen und Mietern.

Herr Kotzerke, wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen der Analyse?
Ich greife die positive Rückmeldung unserer Mieterschaft auf und kann mit Freude sagen: Ich bin sehr zufrieden! Es ist äußerst ermutigend zu sehen, dass die hervorragende Arbeit unseres Teams von den Mietern und Mieterinnen wahrgenommen und geschätzt wird.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?
Ganz klar sehen wir Verbesserungen im Bereich Abfallbeseitigung und Reinigung. Da gilt es einerseits Optimierungen, zum Beispiel bei der Sauberkeit der Müllplätze, umzusetzen. Aber noch viel wichtiger ist es, ein besseres Verständnis zu schaffen – zwischen den Mieterinnen und Mietern sowie der SWSG, aber auch innerhalb der Mieterschaft. Denn die Bedürfnisse des Einzelnen in Bezug auf Sauberkeit können ganz unterschiedlich ausfallen. Wir wollen daher als SWSG die Kommunikation und die Moderation in den Mittelpunkt rücken, um mehr Verständnis und damit auch eine höhere Zufriedenheit unter unseren Mieterinnen und Mietern zu erreichen.

Inwiefern fließen die Ergebnisse der Umfrage in die strategische Planung und Weiterentwicklung der SWSG ein?
Selbstverständlich wird bei uns die Befragung genau analysiert. Unsere Teams sind bereits dabei, konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Das gilt übrigens nicht nur für unsere Wohnungsbestände – die Erkenntnisse fließen auch in unsere Neubauplanung und Quartiersentwicklungen ein.

Kann das weg? Und wenn ja: Wohin?



Diese Frage stellen wir uns immer dann, wenn wir alte, ungenutzte oder kaputte Dinge im Haushalt entdecken. Doch nicht alles, was auf den ersten Blick überflüssig erscheint, gehört gleich in den Müll. Es gibt viele Möglichkeiten, Gebrauchtes weiterzugeben, zu reparieren oder kreativ zu verwerten. So lässt sich nicht nur Abfall vermeiden, sondern wir schonen auch Ressourcen und handeln nachhaltig. Welche Möglichkeiten sich uns bieten? Wir haben da ein paar Ideen …

ALTERNATIVEN ZUM WEGWERFEN – SPENDEN, WEITERGEBEN, VERSCHENKEN

Spenden an gemeinnützige Organisationen

Viele gemeinnützige Organisationen, wie die Caritas, das Rote Kreuz oder Sozialkaufhäuser, nehmen gebrauchte, noch funktionstüchtige Gegenstände gerne an. Diese Spenden finden dann oft den Weg zu bedürftigen Menschen, die sie dringend brauchen – egal ob Kleidung, Möbel, Spielzeug oder Haushaltsgegenstände. Das hat eine Menge Vorteile: Der Gegenstand wird weiter genutzt, er unterstützt Menschen, die sich Neuanschaffungen vielleicht nicht leisten können, die Umwelt wird entlastet, weil sich die Lebensdauer von Produkten verlängert und die Nachfrage nach neuen Ressourcen wird reduziert.

Tipp: Am besten vorab nachfragen, welche Dinge die jeweilige Organisation gerade benötigt, weil nicht alle Spenden zu jeder Zeit passend sind.

Verkaufen oder Verschenken

Second-Hand-Läden bieten eine stationäre Alternative, während man über Online-Marktplätze wie eBay Kleinanzeigen, Vinted oder Facebook Marketplace schnell und unkompliziert Käuferinnen und Käufer finden kann. Gerade Kleidung, Elektronik oder Möbel können hier eine zweite Chance bekommen und finden oft schnell neue Besitzer. Spezielle Verschenkbörsen bieten die Möglichkeit, Dinge kostenfrei abzugeben, was insbesondere für all jene Dinge eine gute Option ist, die noch nutzbar sind, aber einen zu geringen Wert für den Verkauf haben. Das spart Platz im eigenen Haushalt und schont Ressourcen – ganz nach dem Motto: „Was für mich wertlos ist, kann für andere ein Schatz sein."

Tipp: Nutze lokale Facebook-Gruppen oder Plattformen wie „Nebenan.de", um Dinge direkt in deiner Nachbarschaft zu verschenken oder zu verkaufen – das spart Transportwege und geht oft besonders schnell.

Upcycling – jetzt heißt es kreativ werden

Upcycling bedeutet, alten oder kaputten Gegenständen kreativ neues Leben einzuhauchen. Anders als beim Recycling entsteht so etwas Neues: Ein altes T-Shirt wird zum Einkaufsbeutel, ein kaputter Stuhl zum Pflanzregal. Oft braucht man keine neuen Materialien, da vieles schon im Haushalt vorhanden ist: Marmeladengläser werden zu Windlichtern, Dosen zu Stiftehaltern und Weinkisten zu Regalen. Auch Möbel lassen sich leicht aufwerten, zum Beispiel durch neue Griffe oder Anstriche. Jedes Upcycling-Projekt ist einzigartig und individuell gestaltbar.

Tipp: Für den Einstieg eignen sich einfache Projekte ohne viel Werkzeug oder Vorwissen. Wichtig ist vor allem, einfach anzufangen und Freude am Experimentieren zu haben. Inspirationen gibt es auf Plattformen wie Pinterest.

Reparieren statt Wegwerfen

Oft landen defekte Geräte oder beschädigte Gegenstände direkt auf dem Müll, obwohl sie mit ein wenig Aufwand repariert werden könnten. Das ist in vielen Fällen sogar deutlich günstiger als der Kauf eines neuen Produkts. Besonders bei hochwertigen Geräten oder Möbeln lohnt es sich, Ersatzteile zu beschaffen oder professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Repair-Cafés und professionelle Reparaturdienste bieten eine nachhaltige Alternative. In Repair-Cafés treffen sich Menschen, um gemeinsam kaputte Gegenstände zu reparieren – von Haushaltsgeräten über Kleidung bis hin zu Fahrrädern. Das Besondere: Fachleute oder ehrenamtliche Helfer sind vor Ort und unterstützen mit Rat und Tat. Diese Angebote fördern nicht nur den Austausch von Wissen, sondern schaffen auch Gemeinschaft.

Tipp: Repair-Cafés können leicht über lokale Netzwerke oder Websites gefunden werden – hier schon einmal zwei Empfehlungen:
https://hobbyhimmel.de/repair-cafe/
https://www.repaircafe-stuttgart.de/



Anders einkaufen im Alltag

Statt spontan zu konsumieren, ist es eine gute Idee, auf langlebige und reparierbare Produkte zu setzen. Hochwertige Materialien, modulare Designs oder Ersatzteile sind dabei gute Optionen. Im Modebereich hilft der Trend zu „Slow Fashion", übermäßigen Konsum zu vermeiden, indem man langlebige, fair produzierte Kleidung bevorzugt. Auch „Slow Living" fördert gezielten, qualitativ hochwertigen Konsum. Indem man überlegt, was wirklich nötig ist, und auf Second-Hand oder nachhaltige Alternativen zurückgreift, lassen sich diese Konzepte leicht in den Alltag integrieren.

Tipp: Erstelle vor dem Einkaufen eine Liste und prüfe, ob du etwas wirklich brauchst. So vermeidest du spontane Käufe und investierst gezielter in hochwertige und langlebige Produkte.

Richtig entsorgen

Für Gegenstände, die tatsächlich nicht mehr repariert oder wiederverwendet werden können, ist eine korrekte Entsorgung wichtig. Elektroschrott, wie alte Handys oder Haushaltsgeräte, gehört nicht in den Hausmüll, sondern sollte bei speziellen Sammelstellen oder im Fachhandel abgegeben werden. Gleiches gilt für Sondermüll, wie Batterien, Farben oder Chemikalien. Verpackungen aus Plastik, Papier, Glas oder Metall lassen sich hingegen gut recyceln, wenn sie richtig getrennt werden.

Tipp: Es lohnt sich, bei der Stadt nach lokalen Entsorgungsmöglichkeiten zu fragen, um auch größere Gegenstände wie Möbel oder Altmetall umweltgerecht zu entsorgen.

Schlussfolgerung: Kleine Schritte, große Wirkung

Ob durch den bewussteren Einkauf, das Reparieren oder das richtige Entsorgen – jede Entscheidung zählt. Es geht nicht darum, alles perfekt zu machen, sondern Schritt für Schritt zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu gelangen. Gemeinsam können wir Ressourcen schonen, die Umwelt entlasten und dazu beitragen, dass auch künftige Generationen von einer intakten Natur profitieren.

Die SWSG schafft neuen Wohnraum auf dem Areal des ehemaligen Bürgerhospitals

WOHNEN UND LEBEN IM EHEMALIGEN BETTENHAUS





Wo früher Patientinnen und Patienten stationär versorgt wurden, leben heute Mieterinnen und Mieter: Im „Bettenhaus“ des ehemaligen Bürgerhospitals hat die SWSG 136 neue Wohnungen geschaffen. Das Projekt zeigt, wie man anhand intelligenter Konzepte bestehende Gebäude und Flächen in Stuttgart einer neuen Aufgabe zuführen kann – und wie städtebauliche Umbaukultur gelingen kann. Auf diese Weise bleiben historischer Bestand und markante Architektur erhalten, gleichzeitig werden hohe Kosten für Abriss und Neubau gespart und nicht zuletzt Umwelt und Klima geschont. Die Umnutzung des Bettenhauses ist der Startschuss für ein ambitioniertes stadtplanerisches Vorhaben: Durch die Neugestaltung des gesamten umliegenden Areals soll hier ein neues nachhaltiges Quartier modernen städtischen Lebens entstehen.

Von der Station zur Vision

Fehlender Wohnraum bei steigendem Bedarf – eine Herausforderung, der die SWSG mit guten Ideen und Konzepten begegnen muss. Eine effektive Lösung ist die konsequente Ausschöpfung vorhandener Ressourcen: Durch eine nachhaltige Umnutzung wird aus ursprünglich anders genutzten Räumen neuer, dringend benötigter Wohnraum geschaffen. Das Bettenhaus des ehemaligen Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord bot eine Chance für ein solches Umnutzungskonzept: So entstanden 136 neue Wohnungen, ergänzt durch eine Kita, ein Familienzentrum und einen Bürgergarten. Bei der sorgsamen Umgestaltung wurde die prägende historische Formensprache des Gebäudes erhalten. Doch das Bettenhaus ist erst der Anfang: Auf dem umliegenden Gelände entwickelt die SWSG ein komplett neues Quartier, in dem modernes städtisches Leben entstehen soll. In unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum werden insgesamt rund 650 Wohnungen, Gewerbeflächen, Kitas und Gemeinschaftsräume geschaffen. Ein vielseitiges Stadtviertel also, das nicht nur Wohnungen bietet, sondern auch viel Raum für Begegnung, Kreativität und ein nachbarschaftliches Miteinander. Die Transformation des Bürgerhospital-Areals zeigt eindrucksvoll, wie urbane Umbauprojekte mit hohen Ansprüchen an Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung realisiert werden können.

Frische Farben und neuer Glanz: Durch die Umnutzung wird einem geschichtlich wichtigen Bauwerk neues Leben eingehaucht

WUSSTEN SIE SCHON?

Der lange Weg vom Zentrum in den Norden: Vorläufer des Bürgerhospitals war das St. Catharina Hospital, das 1350–1366 am nördlichen Ende der Breiten Straße in Stuttgart-Mitte erbaut wurde. 1536 wurde das „Alte Spital am Oberen Tor", wie es gemeinhin genannt wurde, in das Dominikanerkloster in der Büchsenstraße verlegt – so kam auch die dazugehörige Hospitalkirche zu ihrem Namen. 1820 schließlich erfolgte die Umbenennung des Spitals in „Bürgerhospital", und 1894 fand es seinen endgültigen Standort in der Tunzhofer Straße im Stuttgarter Norden.

Symbol des Wiederaufbaus

Das Bürgerhospital Stuttgart blickt auf eine lange Geschichte zurück (siehe auch „Wussten Sie schon?"). 1894 an der heutigen Tunzhofer Straße errichtet, wurde das Krankenhaus jedoch im Zweiten Weltkrieg zerstört. In den 1950er-Jahren entstand dann an dieser Stelle das Bürgerhospital mit dem charakteristischen Bettenhaus: Mit dem modernen Gebäude, das allen medizinischen Standards entsprach, sollten die Architekten Hans und Jörg Herkommer auch ein Symbol des Wiederaufbaus und der Modernisierung in der Nachkriegszeit kreieren. Ab sofort konnten hier zahlreiche Patientinnen und Patienten der wachsenden Stadt versorgt werden. Mit der Zeit änderten sich die Anforderungen an die medizinische Versorgung, und das Bettenhaus wurde mehrfach umgebaut. 2015, nach Beendigung der Kliniknutzung, diente das Areal kurzzeitig als Unterkunft für Geflüchtete. Anschließend erwarb die SWSG das Gebäude, um es zu Wohnzwecken umzunutzen.

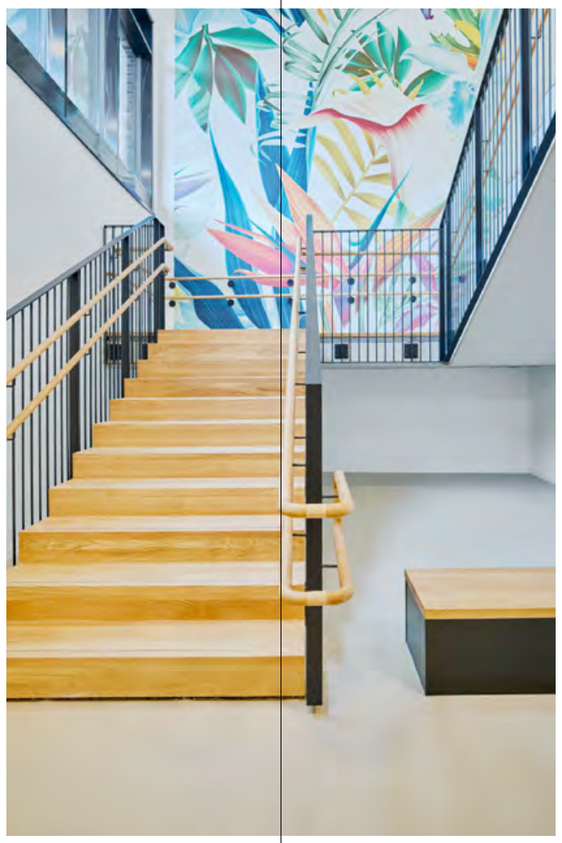
Modernisieren und bewahren

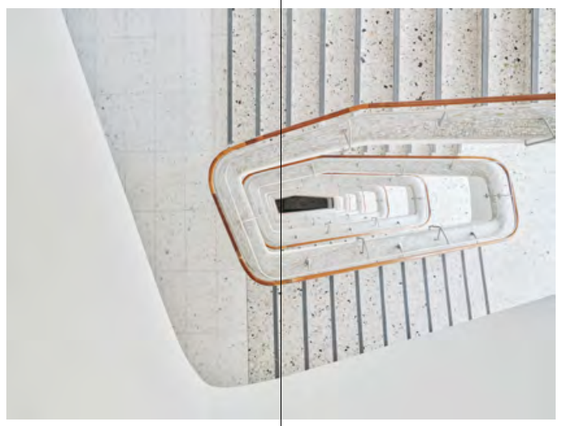
Umnutzung bedeutet für die SWSG auch, Geschichte zu bewahren: So wurde eine Fassadenstudie entwickelt, um den ursprünglichen Charakter des Baus zu erhalten und ihm zugleich eine moderne Optik zu verleihen – die Verbindung von historischem Erbe und zeitgemäßer Ästhetik.Das markante Wellendach und das imposante Haupttreppenhaus wurden ebenso bewahrt wie diverse Wandreliefs. Die ehemaligen Kranken- und Behandlungsräume wurden zu unterschiedlich großen Wohnungen umgestaltet. Der lange Flur wurde aufgelöst und durch vorgelagerte Eingangsräume ersetzt, um jeder Wohnung eine eigene „Adresse" zu geben. Um dem bestehenden eleganten Charakter des Gebäudes gerecht zu werden, ist der Außenbereich von Weiß- und Grautönen geprägt, während im Innenbereich kräftige Farben Akzente setzen. Die Fassade hin zum Bürgergarten blieb in großen Teilen erhalten und wird durch moderne und raffiniert eingesetzte Materialien aufgewertet. Neben den vorhandenen Balkonen und Loggien wurden einige Wohnungen mit architektonisch neu interpretierten Balkonen ausgestattet. Im Garten- und Erdgeschoss des Gebäudes wurden eine sechsgruppige Kindertagesstätte und ein Familienzentrum integriert. Und auch der Außenbereich wurde erfolgreich umgenutzt: Der alte Baumbestand fügt sich auf wunderbare Weise in die Spielflächen und den angrenzenden Bürgergarten ein, der allen Stuttgarterinnen und Stuttgartern als grüne Oase inmitten der City zur Verfügung steht.



Rundum nachhaltig, rundum lebenswert

Dank der Umnutzung des Bettenhauses konnten gewaltige Mengen „grauer Energie" gespart werden, die im Falle von Abriss und Neubau zu Produktion, Transport und Einbau von Bauteilen und Maschinen aufgewendet werden müsste. Durch die Modernisierung erzielt das Gebäude nun den Effizienzhausstandard, wodurch nun dauerhaft Energie zur Wärmeerzeugung reduziert werden kann. Dazu trägt auch eine moderne Haustechnik inklusive Niedertemperatur-Fußbodenheizung bei. Das neunstöckige Gebäude bietet nun 133 geförderte, wovon 50 % mittelbar belegt sind, und drei freifinanzierte Wohnungen, von denen 20 barrierefrei gestaltet sind. Dank der zentralen Lage und der Nähe zum Hauptbahnhof ist eine hervorragende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr gewährleistet.



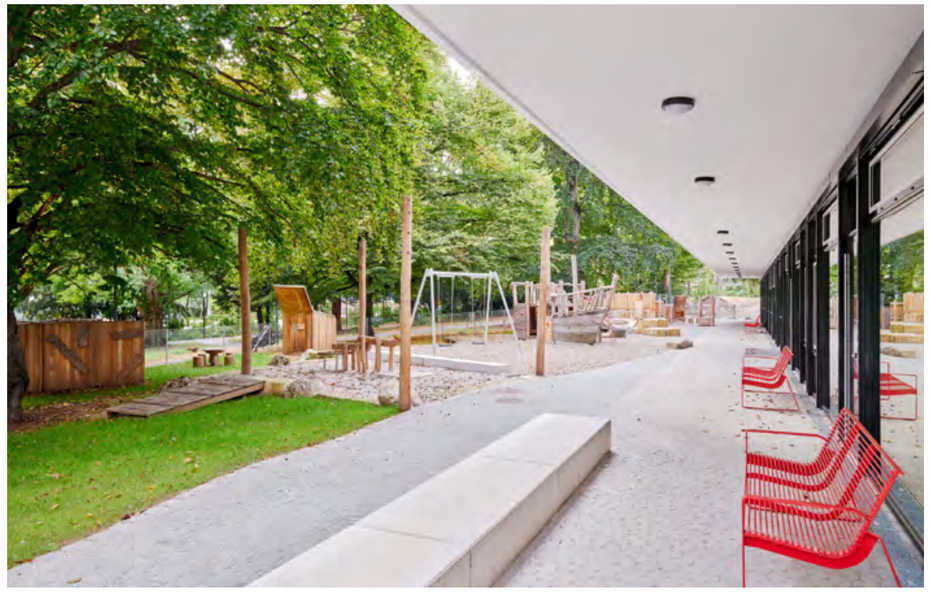




Und Radlerinnen und Radler freuen sich über eine per Rampe zugängliche Fahrradgarage mit 272 Plätzen.

Das Bett ist gemacht

Das Bettenhaus erinnert an die Bedeutung der Gesundheitsinfrastruktur in der Nachkriegszeit und steht im Spannungsfeld zwischen der Bewahrung des kulturellen Erbes und der Schaffung von modernem Wohnraum. Im Sommer 2024 wurde das Gebäude fertiggestellt und ist bereits bezogen. Damit bildet es den Auftakt zu einem Quartier, das in den kommenden Jahren Form annehmen wird. Ziel des Projekts ist es, neuen Wohnraum zu ermöglichen und den Stuttgarter Norden zu revitalisieren. Im Rahmen des „Runden Tischs Nord" werden bei der Quartiersentwicklung viele unterschiedliche Kräfte mit einbezogen, von städtebaulichen Expertinnen und Experten bis zu Akteurinnen und Akteuren sozialer Einrichtungen. Geplant sind zahlreiche weitere Gebäude, die inklusive Bettenhaus insgesamt rund 650 Wohneinheiten beherbergen werden. Weiterhin entstehen Flächen zur sozialen und kulturellen Nutzung, alles durch Grünflächen zu einem integrativen Ganzen verbunden. Die SWSG, die mit allen Modernisierungen der erhaltenswerten Bauwerke und dem Gros der notwendigen Neubauten betraut ist, freut sich auf diese wichtige Aufgabe – und auf ein weiteres neues, revitalisiertes und lebenswertes Quartier in Stuttgart.

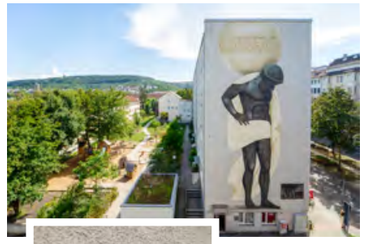


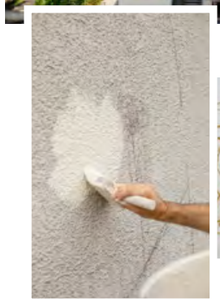
Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG

Neues Mural in der Ostendstraße

Atlas, wie er die Welt auf seinen Schultern trägt – das zeigt das frisch gestaltete Mural am SWSG-Wohngebäude in der Ostendstraße. Der griechische Künstler Fikos hat dabei gekonnt das Relief an der Fassade aufgegriffen und in die Weltkugel integriert. Bereits zum zweiten Mal unterstützt die SWSG das PFFFestival, bei dem stadtweit Fassaden mit Graffitis und Murals gestaltet werden.









Kinder- und Familienfest Hallschlag

Im September war es wieder so weit: Im Hallschlag stieg das Kinder- und Familienfest. Neben einer Spiel- und Sinnesstraße, freuten sich die kleinen Gäste auf eine Hüpfburg und Kinderschminken. Für das leibliche Wohl war selbstredend auch gesorgt.



Start des Ausbildungs- und Studienjahrs

Gleich acht neue Auszubildende und Studierende starten dieses Jahr bei der SWSG: Leoni Luik, Nils Wegehingel und Nora Clement mit ihrem Bachelor-Studium BWL-Immobilienwirtschaft an der DHBW; Daniel Winkler als Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration, Luzie Speda, Tim Brandstetter, Diana Schulz sowie Leon Fehrle mit ihrer Ausbildung zum Immobilienkaufmann bzw. zur Immobilienkauffrau. Die SWSG wünscht viel Erfolg!



Herzlichen Glückwunsch, liebe Jubilarinnen und Jubilare!

Es ist gute Tradition, dass alle Mieterinnen und Mieter, die seit 50 Jahren bei der SWSG wohnen, zu einem festlichen Jubiläum eingeladen werden. Bei Kaffee und Kuchen kommen Gäste und Mitarbeitende der SWSG ins Gespräch und schwelgen in Erinnerungen. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und freuen uns auf ein weiterhin gutes Miteinander!



Ingmar Bethke



Jennifer Jaufmann



Fabio Maringolo



Julian Volz



Chiara Kitzberger



Sebastian Nerger



Kathrin Mletzko



Namsrai Oyunchimeg



Lilith Stella Tsekos

Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen

Ingmar Bethke begann im August als Abteilungsleiter Bestandsmanagement Nord seinen Start bei der SWSG. Ebenfalls neu im Bestandsmanagement Nord sind Jennifer Jaufmann als Kundenbetreuerin und Fabio Maringolo als Objektbetreuer im Bestandsmanagement Mitte. Den Bereich Bestandsmanagement unterstützt zudem Julian Volz als Praktikant. Chiara Kitzberger startet als neue Mitarbeiterin im Betriebskostenmanagement ihre Karriere bei der SWSG. Die Abteilung Strategie & Digitalisierung erfährt mit Sebastian Nerger als IT-Systemadministrator Zuwachs. Als Referentin Kommunikation bereichert Kathrin Mletzko seit August das Team. Das Baumanagement Bestand freut sich über Oyunchimeg Namsrai als Projektleiterin und Lilith Stella Tsekos als Werkstudentin. Wir wünschen allen einen guten Start bei der SWSG!



Startschuss für 312 Wohnungen

Das Bauprojekt der SWSG Teilgebiet 6 in Bad Cannstatt bildet den letzten Mosaikstein der umfassenden Revitalisierungsmaßnahmen im Hallschlag. Mit der Unterzeichnung des Generalübernehmervertrags ist der Startpunkt für das Neubauprojekt gesetzt. Geplant und ausgeführt werden die Arbeiten von der Ed. Züblin AG aus Stuttgart.

Grundsteuerreform – was bedeutet das für Sie als Mieterinnen und Mieter der SWSG?

2025 tritt die Grundsteuerreform in Kraft, die einige Änderungen mit sich bringt. Diese Reform betrifft alle Grundstückseigentümer in Deutschland, also auch die SWSG. Die Grundsteuer ist eine jährliche Abgabe, die auf Grundbesitz erhoben wird und zu den kommunalen Steuern zählt. Ihre Höhe wird nun nicht mehr auf den alten Einheitswerten, sondern auf Basis des sogenannten Grundsteuerwerts ermittelt. Dieser spiegelt den Wert des Grundstücks und der darauf befindlichen Gebäude wider. Die Neubewertung soll eine gerechtere Verteilung der Steuerlast sicherstellen.

Für Sie als Mieterinnen und Mieter der SWSG ist wichtig zu wissen, dass die Grundsteuer als Betriebskosten Bestandteil der Nebenkostenabrechnung ist. Das bedeutet, dass Änderungen in der Höhe der Grundsteuer sich auch auf Ihre Nebenkosten auswirken werden. Wie hoch genau die Grundsteuer für Sie ausfallen wird, können Sie der Betriebskostenabrechnung 2025 entnehmen. Bei Fragen zur Grundsteuerreform oder Ihrer Nebenkostenabrechnung wenden Sie sich gerne an Ihre Kundenbetreuerin oder Ihren Kundenbetreuer.

HALLO KINDER!

Ein Held zu sein, ist gar nicht so schwer...

Hast du schon mal davon geträumt, ein Held zu sein? Vielleicht stellst du dir einen Superhelden vor, der fliegen kann oder unsichtbar wird. Aber wusstest du, dass du auch ohne Superkräfte ein Held sein kannst? Ein Held, der anderen Kindern hilft – in deiner Schule, auf dem Spielplatz oder in deiner Nachbarschaft. Und weißt du was? Du kannst einer von ihnen sein! Lass uns mal schauen, wie das geht.

HELFEN, WENN ES SCHWIERIG WIRD

Manchmal ist die Mathehausaufgabe knifflig oder das Lesen fällt schwer. Du könntest jetzt sagen: „Das ist doch ganz einfach!“ Aber was wäre, wenn du stattdessen hilfst, indem ihr zusammen die Aufgaben löst. Du musst dafür nicht alles wissen – es reicht, wenn ihr zusammen überlegt. Zwei Köpfe sind besser als einer und gemeinsam macht es außerdem mehr Spaß! Du wirst sehen, dass es sich toll anfühlt, wenn du jemandem etwas beibringen kannst. Und wer weiß – vielleicht kannst du das nächste Mal auch etwas lernen! Das ist nicht nur schlau, sondern richtig heldenhaft!

Superhelden-Tipp

Frag beim nächsten Mal einfach: „Brauchst du Hilfe? Wir können das zusammen schaffen!“

TEILEN (UND TAUSCHEN) MACHT GLÜCKLICH!

Hast du Spielzeug, mit dem du schon lange nicht mehr gespielt hast? Vielleicht hast du früher mit deinen Bausteinen riesige Türme gebaut, aber jetzt liegen sie nur noch in der Ecke. Wie wäre es, wenn du sie tauschst? Mit einer Tauschbörse für Spielzeug kannst du deinen alten Lieblingen ein neues Zuhause geben und im Gegenzug spannende neue Spielsachen entdecken! Frag doch mal in deiner Schule oder in deinem Freundeskreis, ob jemand Lust hat, mitzumachen. Das macht Spaß – und du tust dabei noch etwas Gutes! Du willst dein Spielzeug nicht weggeben? Teilen ist auch eine schöne Idee: Wenn du dein Spielzeug oder deine Bücher mit anderen teilst, zeigst du, dass dir Freundschaft wichtiger ist als nur deine eigenen Sachen.

Superhelden-Tipp

Du könntest auch Spielzeug oder Kleidung, die du nicht mehr brauchst, an Kinder spenden, denen es nicht so gut geht. Das ist ein toller Weg, um zu helfen!

EIN HELD FÜR KINDER IN NOT – MACH ANDEREN KINDERN EINE FREUDE

Nicht alle Kinder haben das Glück, in einem gemütlichen Zuhause zu leben, haben nicht so viele Spielsachen oder jetzt für den Winter warme Kleidung. Weißt du, wie du diesen Kindern helfen kannst? Du kannst ihnen eine Freude bereiten, indem du ein kleines Päckchen für sie packst! Was hineinpasst? Spielsachen, ein schönes Buch, ein Kuscheltier, ein kleiner Brief, der Mut macht, eine warme Mütze oder Süßigkeiten für Kinder in Not. Viele Organisationen und Sammelstellen nehmen solche Päckchen an und verteilen sie an bedürftige Kinder, die sich sehr darüber freuen werden.

Superhelden-Tipp

Frag mal deine Eltern – sie helfen dir bestimmt dabei, ein solches Päckchen zusammenzustellen, oder Ausschau nach weiteren Aktionen zu halten, bei denen ihr helfen könnt. Ihr könnt zusammen etwas für Kinder tun, denen es nicht so gut geht.

SCHON EIN LÄCHELN MACHT DICH ZUM HELDEN

Manchmal reicht ein Lächeln, um ein Held zu sein. Man muss nur freundlich sein und anderen zuhören. Wenn du siehst, dass jemand traurig ist, kannst du fragen, was los ist. Vielleicht braucht es einfach jemanden, der zuhört und ein paar tröstende Worte sagt. Siehst du jemanden, der allein auf dem Schulhof steht? Ein echter Held würde hingehen und fragen: „Möchtest du mitspielen?“ Ein nettes Lächeln oder ein freundliches Wort kann einem anderen Kind den Tag retten. Ein bisschen Freundlichkeit kann einen großen Unterschied machen!

Superhelden-Tipp

Auch Mut machen ist eine Superkraft. Wenn eine Freundin, ein Freund traurig ist, kannst du sagen: „Ich bin für dich da.“

HELDEN HELFEN AUCH IM TEAM

Wusstest du, dass Helden oft im Team arbeiten? Das kannst du auch! Gemeinsam mit deinen Freunden könnt ihr viel mehr erreichen als allein. Ob beim Fußballspielen, beim Aufräumen der Klasse oder wenn ihr jemanden tröstet – zusammen seid ihr stärker. Überlegt doch mal, was ihr Tolles als Team schaffen könnt. Vielleicht habt ihr Lust, ein eigenes kleines „Helden-Projekt“ zu starten? Ihr könntet alte Spielsachen sammeln, um sie zu spenden, oder einen Flohmarkt für einen guten Zweck veranstalten. Je mehr Leute mitmachen, desto größer wird die Hilfe! Zusammen wird aus jeder Idee etwas Großes!

Superhelden-Tipp

Sprecht mit eurer Klasse oder euren Freunden – gemeinsam könnt ihr viel bewirken!

DU KANNST DIE WELT VERÄNDERN!

Siehst du? Ein Held zu sein, ist gar nicht so schwer! Mit ein wenig Mut, Freundlichkeit und der Bereitschaft, anderen zu helfen, kannst du jeden Tag zu einem echten Helden werden. Auch wenn es manchmal klein wirkt, jede gute Tat zählt. Egal, ob du jemandem bei den Hausaufgaben hilfst, zum Spielen einlädst, ein Spielzeug tauschst oder ein Päckchen packst – du machst die Welt ein Stück besser. Also, worauf wartest du? Zieh deinen unsichtbaren Superhelden-Umhang an und zeig der Welt, wie groß dein Herz ist!

Raus an die frische Luft!

Fitter, gesünder, glücklicher durch mehr Zeit im Freien



Wir alle kennen die Empfehlung unserer Oma, man müsse „raus an die frische Luft“. Hat man als Kind vermutlich geseufzt oder mit den Augen gerollt, weiß man heute, dass Oma völlig richtig lag. Medizinische Studien zeigen, dass der Aufenthalt im Freien tatsächlich der Gesundheit zuträglich ist: Schon körperliche Aktivitäten wie Spazierengehen fördern die physische Kondition, und der durch die frische Luft erhöhte Sauerstoffgehalt im Körper sorgt für eine Stimmungsaufhellung, was Stress und Angstzustände nachweislich reduziert. Vom Power-Vitamin D, das man durch das Sonnenlicht aufnimmt, ganz zu schweigen. Doch auch wenn die Sonne mal nicht scheint: Wer seinen inneren Schweinehund überwindet und den Weg nach draußen schafft, wird auch in der kalten Jahreszeit mit mehr Fitness, Gesundheit und Glück belohnt.

Traurig, aber wahr: Laut Untersuchungen des deutschen Umweltbundesamtes halten sich Erwachsene durchschnittlich 20 Stunden pro Tag in Innenräumen auf. Oft ist einem gar nicht bewusst, wie wenig Zeit man im Freien verbringt – und welche Folgen das auf die körperliche und geistige Verfassung haben kann. Dabei muss es nicht gleich eine großangelegte Tageswanderung sein: Bereits wenige Minuten am Tag an der frischen Luft können sich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden auswirken. Trotzdem gilt: Je länger man draußen ist, desto besser!



10 GUTE GRÜNDE FÜR MEHR ZEIT IM FREIEN: Rausgehen …

1. stärkt das Immunsystem

Durch Bewegung im Freien wird die Durchblutung angeregt, der Kreislauf kommt in Schwung, die Lunge tankt Sauerstoff. Schon 30 Minuten pro Tag stärken das Immunsystem, und in Kombination mit Vitamin D und einer ausgewogenen Ernährung ist die Immunabwehr unschlagbar.

2. schützt vor Krankheiten

Durch ein fittes Immunsystem ist man weniger anfällig für über die Luft übertragene Krankheiten. Und im Vergleich zu warmen, feuchten Innenräumen, in denen Viren und Bakterien gedeihen, haben diese in der frischen Luft eine geringere Überlebenschance.

3. reinigt die Lunge

Beim Spazierengehen oder Joggen im Freien wird die Zwerchfellatmung verstärkt, man atmet tiefer. Auf diese Weise gelangt nicht nur mehr Sauerstoff in die Zellen, die Lunge kann auch mehr in der Luft befindliche Giftstoffe aus dem Körper ausscheiden.

4. verbessert Körperfunktionen

Mehr Sauerstoff steigert Funktionalität und Effizienz jeder einzelnen Zelle im Körper – und verbessert damit auch zahlreiche Körperfunktionen. Dazu zählen u. a. die Verdauung, Gewebeerneuerung, Muskelkontraktion und Hormonproduktion.





Lust auf einen Winterspaziergang bekommen?

In der letzten Ausgabe (3/2024) haben wir Tipps für Herbstspaziergänge gegeben, die man (bei trockenem Wetter) vielleicht auch in der kalten Jahreszeit genießen kann. Wer das Heft nicht mehr greifbar hat, findet es online hier:

5. versorgt mit Vitamin D

Vitamin D reguliert die Aufnahme von Calcium und Phosphat, was Knochen, Zähne und Muskeln gesund hält. Um es zu produzieren, benötigt der Körper Sonnenlicht. Also: Wenn in den kurzen Wintertagen die Sonne scheint, ist es umso wichtiger, sie zu nutzen.

6. hebt die Stimmung

Im Freien gelangt mehr Sauerstoff ins Blut, was die Ausschüttung des Neurotransmitters/„Glückshormons“ Serotonin begünstigt. Je mehr frische Luft man also genießt, desto besser die Stimmung. Zusätzliche körperliche Aktivität setzt Endorphin frei, ein weiteres Glückshormon.

7. reduziert Stress

Zeit im Freien sorgt für einen höheren Sauerstoffgehalt im Gehirn – und auch der lässt den Serotoninspiegel ansteigen. Studien zeigen, dass auf diese Weise Stress, Angstzustände und vergleichbare Beschwerden reduziert werden, während das Wohlbefinden steigt.

8. verbessert den Schlaf

Der Körper funktioniert nach einer Art „innerer Uhr“– dem zirkadianen Rhythmus, unter den auch der Schlaf-Wach-Rhythmus fällt. Das im Freien aufgenommene Sonnenlicht beeinflusst diese innere Uhr positiv und ermöglicht einen längeren und besseren Schlaf.

9. steigert die Konzentration

Körperliche Bewegung fördert die Durchblutung des Gehirns und damit die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung der Hirnzellen. Mehr Frischluft kann die Funktionen des Gehirns unterstützen, Denkvorgänge optimieren und dabei helfen, sich besser zu konzentrieren.

10. beugt Demenz vor

Eine Studie aus England zeigt, dass sich die kognitive Leistungsfähigkeit durch nur neun Minuten moderate Bewegung am Tag steigern lässt. So kann man also durch körperliche Aktivität im Freien – schnelles Gehen, Nordic Walking oder Radfahren – letztlich auch Demenz vorbeugen.





10 Fragen an …
Tamara Bauer

Name/Tamara Bauer
Tätigkeit bei der SWSG/Projektleiterin Baumanagement Neubau
Bei der SWSG seit November 2017

Wie fing das an, mit Ihnen und der SWSG?
Mit einem Gespräch am Messestand der SWSG auf dem Career Day in Geislingen.

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei der SWSG in einem Satz beschreiben?
Schaffa, schaffa, Häusle baua!

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Floristin.

Was machen Sie nach Feierabend?
Sport (Tennis, Jumping-Fitness, Joggen), Haushalt, Essen gehen mit Freunden, …

Was bedeutet Heimat für Sie?
Spätzle mit Soß.

Haben Sie einen Stuttgart-Tipp für Neuzugezogene?
Treiben lassen.

Was ist Ihr liebster Platz in Stuttgart oder welchen Stadtteil mögen Sie am meisten?
Stuttgart-Süd – Lehenviertel, Wernhaldenpark, Teehaus und Schimmelhüttenweg.

Was mögen Sie gar nicht bzw. wovor graut es Ihnen?
Ratten und unangenehme Gerüche.

Was ist Ihre größte Schwäche?
Chips.

Haben Sie ein Lebensmotto?
Einfach mal machen – könnte ja gut werden.

Kreuzworträtsel

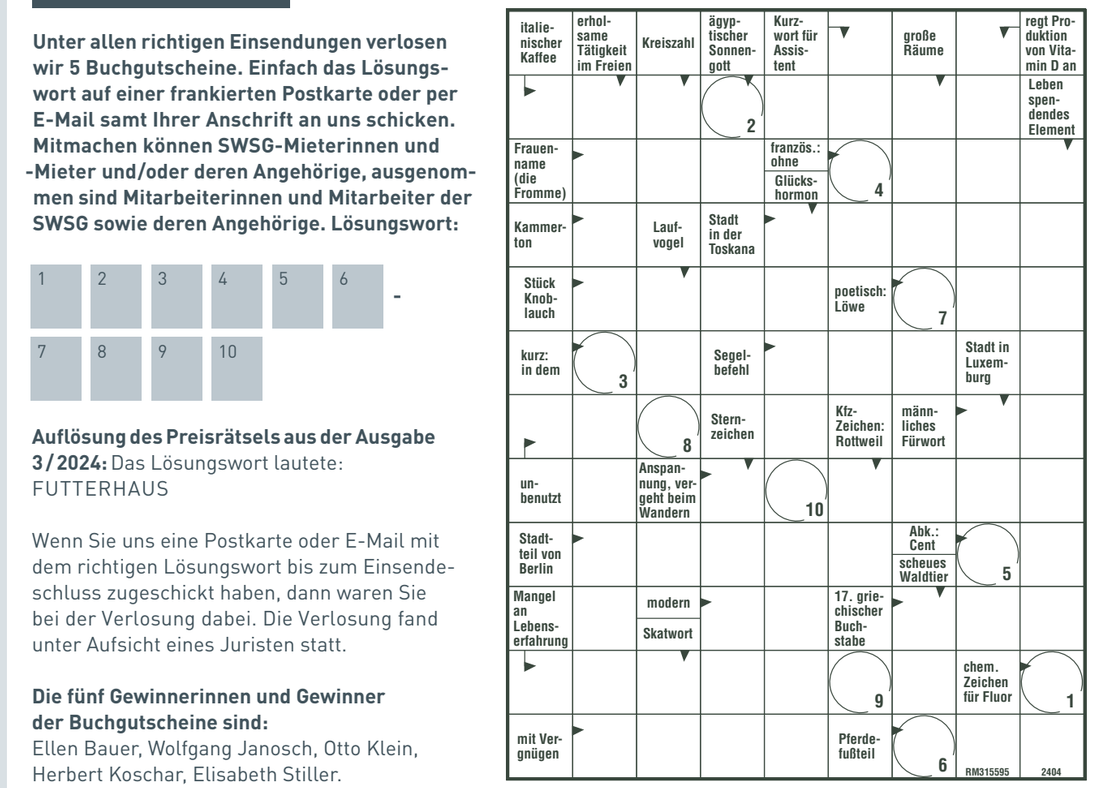
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail samt Ihrer Anschrift an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieterinnen und -Mieter und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWSG sowie deren Angehörige. Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10			

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 3/2024: Das Lösungswort lautete: FUTTERHAUS

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner der Buchgutscheine sind:
Ellen Bauer, Wolfgang Janosch, Otto Klein, Herbert Koschar, Elisabeth Stiller.



Alle Gewinnerinnen und Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MITRATEN UND GEWINNEN!

Schicken Sie Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse an:
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 3/2024
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 01.02.2025



Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis: SWSG | Ferdinando Iannone | Jürgen Pollack | Fotofabrik Stuttgart | Sebastian Bullinger | Mademoiselle YéYé | Jan Schneidereit | PFFFestival | Getty Images: JGI/Jamie Grill | Shutterstock: Pressmaster, MarinaCa, V.Studio, Andrey_Kuzmin, Preisler, Jan von nebenan, Mindra Purnomo, svyatoslavius, Pixel-Shot, PeopleImages.com-Yuri A., maxbelchenko, 4 PM production, Savanevich Viktar, chictype Montreal, Fika ayu romawati, TrotzOlga, hedgehog94, fotohunter, Bogdan Sonjachnyj | Unsplash: Microsoft Edge, Micheile Henderson, Mike Petrucci, John Schnobrich, Jon Ly, charlesdeluvio, Tadeusz Lakota | Dirk Langenfeldt Rätselmanufaktur

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



Hauptsitz in Obertürkheim:
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:
Rostocker Straße 2–6
70376 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

SWSG

Danke, dass Sie mit Termin kommen.
Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.

0711 9320-222 | **www.swsg.de** | **QR-Code scannen**

Bitte halten Sie Ihre Mietvertragsnummer bereit.

MIETERVERTRETER*INNEN aktuell
VON MIETER*INNEN FÜR MIETER*INNEN
WINTER | 2024
ZEITUNG DES SWSG-MIETERBEIRATS

Weigerung!

Eigentlich wollte ich mich weigern, für diese Ausgabe einen Artikel zu schreiben. Sie werden sich nun fragen, warum wohl? Nun, normalerweise werden für die letzte Ausgabe des Jahres immer Beiträge verfasst, die Zuversicht verbreiten. Die uns, je nachdem, auf die bevorstehenden Tage zum Jahresende vorbereiten sollen. Die das alte Jahr Revue passieren lassen und uns auf ein gutes neues Jahr einstimmen. Hand aufs Herz: Zuversicht verbreiten fällt mir momentan recht schwer. Dass es aber auf das Jahresende zugeht, erkennen Sie am besten in den Supermärkten. Schon seit Anfang September gibt es dort die weihnachtlichen Vorboten in Form von Spekulatius, Lebkuchen und allerlei anderem, schön verpacktem Krimskrams. Scheinbar denkt man bei den Herstellern zwischenzeitlich darüber nach, Adventskalender nicht nur vom 1. bis zum 24. Dezember zu machen, sondern man will schon am 1. Januar anfangen und am 24. Dezember aufhören. Kleiner Scherz – aber ich bin überzeugt, auch die würden gekauft werden. Man hätte im Supermarkt jetzt zumindest die Möglichkeit, das Zeug anzugucken, zu kaufen und an etwas Schönes zu denken. Leider holen uns die alltäglichen Nachrichten sehr schnell in die Wirklichkeit zurück. Da helfen noch so viel Schokoladennikoläuse und Marzipankartoffeln nicht dagegen. Das alte Jahr Revue passieren lassen. Im Großen und Ganzen auch keine Option. Außer, Sie konzentrieren sich auf Ihre eigenen kleinen, schönen Ereignisse. Auf das neue Jahr einstimmen. Nun, das möchte ich gerne tun. Ich wurde einmal von einem Psychologen charakterisiert. Dabei hat er festgestellt, dass ich ein „Possimist“ bin. Das heißt, ich bin einerseits ein Optimist, andererseits aber auch ein Pessimist. Ergebnis: Ich kann machen, was ich will, ich habe immer recht. Also hoffe ich, dass alles, was Sie und ich uns wünschen, in Erfüllung geht. Dass wir alle gesund bleiben und allen Anforderungen und allem Schönen, was das neue Jahr uns bringt, gerecht werden.

Wir vom Vorstand des Beirats der Mietervertreter*innen wünschen allen Mieter*innen und allen Mitarbeiter*innen der SWSG sowie allen Mietervertreter*innen alles erdenklich Gute für 2025.

Walter Farkas
für den Vorstand des Beirats der
Mietervertreter*innen



Nebenkostenabrechnung

Liebe Mitmieterinnen, liebe Mitmieter, in den vergangenen Wochen und Monaten wurden die Nebenkostenabrechnungen für 2023 verschickt. Grundsätzlich sind Nebenkosten nichts Schlechtes, aber auch dort können Fehler passieren, die sich dann gegebenenfalls in einer falschen und zu hohen Berechnung niederschlagen. Wir dürfen alle gespannt sein, wie sie dieses Mal wohl ausfällt. Nebenkostenabrechnungen sind eine hochkomplexe Angelegenheit. Und gerade aus diesem Grund empfiehlt es sich, dass Sie alle Ihre Nebenkostenabrechnung sorgfältig kontrollieren. Es geht um Ihr Geld. Nachfolgend möchten wir vom Vorstand Ihnen eine kleine Hilfestellung geben, welche Punkte Sie etwas genauer beachten sollten:



Dafür haben wir für Sie einen 10-Punkte-Check erstellt:

- Sind Ihre Adresse und die Liegenschaft korrekt?
- Ist der korrekte Abrechnungszeitraum ausgewiesen?
- Vergleichen Sie Ihre Abrechnung sorgfältig mit der Abrechnung von 2022. Gibt es Positionen, die im Jahr 2022 noch nicht ausgewiesen waren?
- Wenn ja, egal ob positiv oder negativ, sind diese nachvollziehbar?
- Stimmen die Zählerstandsangaben für Heizung, Warm- und Kaltwasser?
- Denken Sie bei Wohngeldbezug an die Meldung an das zuständige Amt und bei Bürgergeldbezug an die Meldung an das Jobcenter!
- Sollten Sie bei hohen Nachzahlungsforderungen finanzielle Probleme bekommen, dann sprechen Sie frühzeitig die SWSG an und vereinbaren Sie gegebenenfalls eine Ratenzahlung.
- Sollten einzelne Positionen für Sie nicht nachvollziehbar sein, haben Sie das Recht, alle dafür vorhandenen Belege, Rechnungen, Verträge etc. einzusehen.
- Sollten Ihnen gravierende Fehler auffallen, dann legen Sie sofort schriftlich Widerspruch gegen die Abrechnung ein.
- Holen Sie sich gegebenenfalls externe Hilfe.

Vorstand des Beirats der Mietervertreter*innen

Wichtige Adressen

Vorstand und Projektgruppe Betriebskosten:
Bärbel Siebert (Vorstand & Büro)
Tunzhofer Straße 23
70191 Stuttgart
Tel.: 0711 / 257 17 25

Walter Farkas
Walter-Sigel-Straße 12
70439 Stuttgart
Tel.: 0711 / 800 11 44

Horst Fleischmann
Solferinoweg 13F
70565 Stuttgart
Tel.: 0711 / 7 15 65 80

Redaktionsteam:
Walter Farkas (Chefredakteur)
Horst Fleischmann
Bärbel Siebert

Kontakt:
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Mieterbeirat
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Tel.: 0711 / 93 20-222
www.mieterbeirat-swsg.de
mieterbeirat@swsg.de

Leserbriefecke*

IHR DRAHT ZU UNS

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung ist gefragt. Lob, Anerkennung und Verbesserungsvorschläge sind genauso willkommen wie konstruktive Kritik.



*Bitte beachten Sie, dass wir uns vorbehalten, Ihren Leserbrief mit Namen zu veröffentlichen und ggf. kürzen.

Impressum
Herausgeber:
Beirat der Mietervertreter*innen der SWSG
Redaktion „Mietervertreter*innen aktuell“

Verantwortlich:
Walter Farkas
Walter-Sigel-Straße 12
70439 Stuttgart

Bildnachweis:
Shutterstock